

Wilhelm (Benjamin) de Beer

geboren am 31.08.1914 in Emden

damalige Adresse:

Petkumer Straße 23

Todesdatum:

17.04.1993

Todesort:

Kfar Saba, Israel



Wilhelm Oscar de Beer wurde am 31. August 1914 in Emden als Sohn des Viehhändlers und Schlachters David de Beer und dessen Ehefrau Thekla, geb. Schloß geboren.

Er wuchs mit zwei Schwestern und drei Brüdern im Boltentors Breiter Gang auf. Zuletzt wohnte die Familie in der Petkumer Straße 23. Nach dem Besuch der jüdischen Gemeindeschule wechselte Willi auf die Kaiser-Friedrich-Oberschule und schloss diese mit der Mittleren Reife ab.

Während der gesamten Schulzeit war er Mitglied des Emdener Turnvereins und nahm an vielen und oft auch erfolgreichen Wettkämpfen teil. 1929 erhielt er vom damaligen Regierungspräsidenten Berghaus eine Dankesurkunde, da er einen ins Eis eingebrochenen Jungen gerettet hatte.

Bis zum 1. April 1933 absolvierte Wilhelm de Beer eine Lehre bei der Firma H. van der Walde, einem Metallwarengeschäft. Er wurde allerdings bald von der Firma wegen der sich verschlechternden Lage entlassen. In Umschulungsbetrieben und landwirtschaftlichen Lagern ließ er sich weiter ausbilden für die geplante Auswanderung nach Palästina. In Urfeld bei Köln nahm er kurz vor seiner Ausreise noch an einem Hebräisch-Intensivkurs teil. Im August 1935 wanderte Wilhelm dann nach Palästina aus.

Am 2. September 1935 kam er im Hafen von Haifa an und verbrachte die ersten vier Wochen im Kibbuz Machar in Ramat Hadar. Danach ging er nach Nachlath Yizchak, nahe Tel Aviv und arbeitete in der Landwirtschaft. Von dem Geld, das er dort verdiente, erwarb er ein Einwanderungszertifikat für seine Eltern. Sie erreichten am 7. April 1937 Palästina.

Von 1942 bis 1946 dient Wilhelm, der sich nun Benjamin nennt, im Britischen Militär, das sich im Krieg gegen Nazi Deutschland befindet und wird dort zum Kfz-Mechaniker ausgebildet. Während des Militärdienstes in Ägypten lernt er dann seine Ehefrau Hannelore kennen. Sie heirateten im Jahr 1947. Aus dieser Ehe gehen drei Kinder hervor, die Tochter Esther (Etika) und die Söhne Gideon und Chanan. Benjamin arbeitet in den verschiedensten Berufen, in der Landwirtschaft, in der Versicherungsbranche, als Bürokräft und ist vorübergehend auch Besitzer eines kleinen Fuhrbetriebes.

Wilhelm (Benjamin) de Beer stirbt am 17. April 1993 in Israel.



Recherche: Edda Melles

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv: Meldekarte; M. u. R. Claudi: "Die wir verloren haben";

Gideon de Beer

Patenschaft:

anonyme Spende

Verlegeort:

Petkumer Straße 23

Verlegetermin:

30.04.2015